

Geschäftsstelle:
Gasselstiege 13
48159 Münster
Telefon:
02 51 / 21 20 50
Fax:
02 51 / 200 66 13

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de



04.09.08

Pressemitteilung

Zunehmender Ärztemangel in ländlichen Regionen bereitet Sorgen

Es scheint fünf vor Zwölf zu sein, wenn man die Zeichen richtig deutet: „Immer öfter bekommt die Landesseniorenvertretung (LSV) NRW alarmierende Hinweise auf zunehmenden Ärztemangel gerade in ländlichen Gebieten“. Dr. Uta Renn, die Vorsitzende des Zusammenschlusses der kommunalen Seniorenbeiräte, nimmt die Sorgen Ernst – und will sie auch von den Verantwortlichen Ernst genommen sehen.

Erst verschwindet die Post, dann der Lebensmittelladen und schließlich findet sich auch für die alteingesessene Hausarztpraxis im Stadtteil, Dorf oder der Kleinstadt kein Nachfolger mehr: Gerade ältere Menschen, aber natürlich auch alle anderen, die nicht unbeschränkt mobil sind, leiden darunter. „Hausärzteschwund in den ländlichen Regionen“ hat kürzlich NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann das Phänomen genannt. „Landärzte und Fachmediziner sind im ländlichen Raum von Ost-Westfalen-Lippe ‚Problempatienten‘“, so formulierte es der Seniorenbeirat der Gemeinde Kalletal in einem Antrag, der gleichzeitig einen Vorschlag zur Lösung dieses Problems macht: „Abhilfe könnte eine fahrbare Sprechstunde in einem Arztmobil schaffen“, so haben der Beiratsvorsitzende Bernhard Meierkord und seine Mitstreiter sich an funktionierenden Beispielen etwa in Berlin, Bielefeld oder Mainz orientiert. „In Anlehnung an die dortige mobile Versorgung von Drogenabhängigen oder Nichtsesshaften könnte man ein Modellprojekt in NRW ins Auge fassen“.

Ob nun dieses Projekt oder der Vorschlag von Minister Laumann, der jungen Ärzten einige Jahre lang einen Zuschuss während der Weiterbildungszeit zum Allgemeinmediziner zahlen möchte, damit sie in einem ländlichen Gebiet bleiben oder sich dort niederlassen: „Im Grunde bekommt jede Idee, die rechtzeitig der drohenden Unterversorgung entgegensteuert, unsere Unterstützung“, spricht Uta Renn für die ältere Generation. Dabei ist auch die Landesseniorenvertretung nicht untätig: Eine Delegation führte bereits konstruktive Gespräche bei den Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein sowie bei der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. Dabei stellten Vorstandsvertreter der LSV NRW u.a. den Antrag zum Thema „Ärztomobil“ vor, der – wie andere Ideen aus dem Kreis der kommunalen Seniorenvertretungen etwa zur Einbeziehung von Stiftungen in die Finanzierung – auf großes Interesse stieß.

„Wir als LSV sehen eine wichtige Aufgabe darin, die Entscheidungsträger wie Krankenkassen und Kassenärztliche Vereinigungen immer wieder auf die durch die Altersstruktur der Landärzte sowie die offenkundig mangelnde Attraktivität einer Landarztpraxis vorhersehbare Mangelsituation aufmerksam zu machen“, verspricht Dr. Renn, am Ball zu bleiben. Denn es ist – wie gesagt – bereits fünf vor Zwölf.

*Dr. Uta Renn,
Vorsitzende der Landesseniorenvertretung NRW e. V.*